

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Bauchmedizin"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Abteilung Innere Medizin 1 des St. Elisabeth-Hospitals Herten beherbergt die Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin. Geleitet wird sie von Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Banasch.
Sekretariat:
 Karin Friedhoff,
 ☎ 023 66 / 15 32 01,
 E-Mail: karin.friedhoff@st-elisabeth-hospital.de
Terminvereinbarung:
 Privat- und Ermächtigungambulanz Priv.-Doz. Dr. M. Banasch
 ☎ 023 66 / 15 32 01
 Ambulante Endoskopie
 ☎ 023 66 / 1 57 32 88

◆ Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie wird geleitet von Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Matthias Heuer.
Sekretariat:
 Michaela Piekarski
 ☎ 023 66 / 15-4001,
 E-Mail: michaela.piekarski@st-elisabeth-hospital.de oder chirurgie@eherten.de
Sprechzeiten:
 Priv.-Doz. Dr. Dr. Heuer montags ab 16 Uhr, mittwochs ab 12 Uhr; Notfallsprechstunde täglich 0 bis 24 Uhr

◆ St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, 45699 Herten,
 ☎ 023 66 / 15-0
 @ www.st-elisabeth-hospital.de

Unklare Bauschmerzen

Diagnose und Behandlung: Was moderne Methoden leisten können

VON HEIDI MEIER

Bauchschmerzen sind einfach unangenehm und häufig auch nicht so schlimm. Haferschleim und Wärmflasche, die altbewährten Hausmittel, helfen manches Mal. Aber eben nicht immer. Ernsthaftige Erkrankungen können die Ursache sein. Um sie geht es in der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer im Hertener St. Elisabeth-Hospital. „Entwicklungen in der Bauchmedizin – schonende Behandlung ohne große Schnitte“ lautet der Titel, unter dem ein Gastroenterologe und ein Viszeralchirurg erläutern, wie die minimalinvasiven Verfahren bei der Diagnose und Behandlung helfen.

„Bauchschmerzen“ sind für den Mediziner zunächst nur eine ungenaue Verortung. Ihm kommt die Aufgabe zu, die Ursache herauszufinden und eine entsprechende Behandlung einzuleiten. Erkrankungen des Magens, des Dünn- und Dickdarms, der Leber oder auch der Bauchspeicheldrüse sind nur einige Beispiele, die vonseiten des Arztes eingegrenzt werden müssen.

In den letzten Jahren hat sich die Palette von diagnostischen und therapeutischen Methoden deutlich erweitert. Schlagwörter sind dabei die sogenannten interventionel-



Bauchschmerzen – nicht immer hilft die Wärmflasche. Es können auch ernsthafte Erkrankungen dahinter stecken. Wie sie in der modernen Medizin diagnostiziert und behandelt werden, ist Thema der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag.

—FOTO: HEIKO WOLFFRAUM

len oder minimal-invasiven Verfahren: Die Mediziner verstehen darunter Methoden, bei denen die Schnittführung so gering wie möglich ist. Dazu wird dem Patienten beispielsweise über die Speiseröhre oder über kleine Schnitte in der Bauchdecke ein Schlauch mit einer kleinen Kamera und Instrumenten in den Körper eingeführt.

Bei unserer Abendsprechstunde im St. Elisabeth-Hospital wird Priv.-Doz. Dr. Matthias Banasch, Chefarzt der Gastroenterologie, zunächst eine Übersicht über die wichtigsten Erkrankungsfelder bei der sogenannten „Bauchmedizin“ geben. Er legt dabei den Fokus auf die interventionelle Endoskopie und stellt vor, wie schon während

der Untersuchung ein Eingriff durchgeführt wird.

Priv.-Doz. Dr. Dr. Matthias Heuer, neuer Chefarzt der Chirurgie, stellt anschließend die Bandbreite der laparoskopischen Verfahren vor. Er gibt einen Überblick über die Einsatzbereiche und stellt auch dar, wann nach wie vor größere Schnitte notwendig sind. An ausgewählten Bei-

spielen gibt es spannende Einblicke in die Arbeit der Chirurgen.

Die Abendsprechstunde „Aktuelle Entwicklungen in der Bauchmedizin“ findet statt am Montag, 11. April, um 18.30 Uhr im St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, 45699 Herten. Der Eintritt ist frei.

Was bedeutet eigentlich ...?

Wenn es um „Bauchmedizin“ geht, fallen immer wieder bestimmte Fachbegriffe. Hier erläutern wir Ihnen das wichtigste „Fachchinesisch“ zum Thema.

• **Endoskopie:** Bei dieser „Spiegelung“ werden Körperhöhlen oder Hohlorgane untersucht. Dazu wird mit oder ohne chirurgischem Eingriff eine Kamera bzw. ein optisches Gerät inklusive Lichtquelle – das Endoskop – eingeführt. Über diesen Zugang werden oft auch Werkzeuge für kleine Eingriffe eingeführt. Der Mediziner spricht dann von der „Interventionellen Endoskopie“.

• **Gastroskopie:** Hier erfolgt der Zugang über Mund und Speiseröhre zur Untersuchung von Magen und Zwölffingerdarm.

• **Koloskopie:** Bei dieser auch als Darmspiegelung bekannten Behandlungsart erfolgt der Zugang über den After zur Untersuchung des Dickdarms. Zuvor ist der Darmtrakt durch Abführmittel zu reinigen.

• **Endosonographie:** Bei dieser Diagnostik ist der Ultraschallkopf nicht auf der Haut, sondern wird über einen endoskopischen Zugang in den Körper gebracht. Damit werden je nach Untersuchungsbereich deutlich bessere diagnostische Ergebnisse erzielt.

• **Laparoskopie:** Durch kleine Schnitte in der Bauchdecke werden Zugänge für eine Kamera und Werkzeuge geschaffen. Die Öffnungen sind wenige Millimeter lang. Die Behandlung erfolgt meist über starre Endoskope.

Der Neue

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Matthias Heuer (Foto) hat als neuer Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie im St. Elisabeth-Hospital Herten am 1. April seinen Dienst angetreten. Er löst damit den bisherigen Chef Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Schütter ab, der nun im Ruhestand ist.



Zuvor war Heuer Leitender Oberarzt in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Kath. Klinikums Essen. Seine wichtigsten

beruflichen Stationen: 2003 promovierte er an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit Auszeichnung. Seit 2009 ist er Facharzt für Allgemeine Chirurgie und seit 2011 für spezielle Viszeralchirurgie. Er habilitierte an der Universität Duisburg-Essen und erwarb den internationalen Dokortitel PH.D. an der Semmelweis University Budapest (2011).

Zu seinen Schwerpunkten gehören u.a. die minimalinvasive Tumorchirurgie, in der er sich auch international weitergebildet hat. Zu dem Themengebiet der „Bauchmedizin“ hat er bereits über 60 Fachartikel veröffentlicht. Dr. Heuer ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de



Privatdozent Dr. Matthias Banasch bei einer endoskopischen Untersuchung. Diese High-Tech-Methode ist aus dem medizinischen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Spiegelungen sind kaum noch wegzudenken

Dr. Matthias Banasch zum Thema „Endoskopie“

Wo früher große Schnitte nötig waren, um Eingriffe im Bauchraum vorzunehmen, arbeiten Mediziner heute in vielen Bereichen minimalinvasiv – wo auf eine solche Operation früher lange Krankenhausaufenthalte folgten, wird der Patient heute nach wenigen Tagen entlassen. Es hat sich viel verändert in der „Bauchmedizin“ – der Forschung und der Medizintechnik sei Dank.

Im Vorfeld der Abendsprechstunde sprachen wir darüber mit Priv.-Doz. Dr. Matthias Banasch, Chefarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin im St. Elisabeth-Hospital Herten.

! **Herr Dr. Banasch, welche Bedeutung haben heute endoskopische Verfahren im klinischen Alltag?**

! Heute sind die Methoden kaum noch wegzudenken. Spiegelungen in den unterschiedlichen Bereichen gehören entsprechend seit vielen Jahren zum medizinischen Standard und sind vie-

len Patienten auch vertraut. Gleichwohl sind die Entwicklungen und neuen Möglichkeiten in den letzten Jahren rasant.

? **Können Sie uns Beispiele nennen?**

! Da sind zum einen technische Verbesserungen, die die Untersuchungen für Patienten angenehmer und sicherer machen, wie z. B. die Verwendung von Kohlendioxid bei der Koloskopie, das sehr viel schneller resorbiert wird als normale Luft.

Mit ultradünnen Spezialendoskopen können auch „komplizierte“ Fälle z. B. mit Engstellen oder vielen Divertikeln fast immer vollständig und sicher untersucht werden.

Seit einem Jahr führen wir auch direkte Gallengangspiegelungen mit einem ultradünnen Gastroskop durch. Durch den direkten Blick in den Gallengang ist es viel einfacher, entzündliche Veränderungen – z. B. eines Gallengangstumors – zu unterscheiden. Gleichzeitig können wir direkt Proben entnehmen oder z. B. Gallengangssteine

unter Sicht elektrohydraulisch zertrümmern.

Ein weiterer Meilenstein ist die Einführung der endoskopischen Vollwandresektion im letzten Jahr. Mit dieser Methode können auch schwierige Polypen im Dickdarm und sogar frühe Krebsformen ohne Operation rein endoskopisch entfernt werden. Dabei ist dieser Eingriff nicht belastender als eine normale Darmspiegelung.

? **Apropos Darmkrebs. Welche Bedeutung hat die Endoskopie in diesem Bereich?**

! Das lässt sich an ein paar Zahlen verdeutlichen. Allein im Elisabeth-Hospital führen wir jährlich rund 1500 Darmspiegelungen durch. Dabei entdecken wir in etwa einem Viertel der Fälle gutartige Polypen, die meist in derselben Sitzung endoskopisch abgetragen werden können. Man muss dazu wissen, dass sich aus gutartigen Vorstufen Karzinome entwickeln können. Leider sehen wir im Jahr immer noch rund 30 bis 40 Patienten mit fortgeschrittenem Darmkrebs.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

Aktuelle Entwicklungen in der Bauchmedizin

– schonende Behandlung ohne „große Schnitte“

Montag, 11. April 2016, 18.30 Uhr

St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, in den Besprechungsräumen im Untergeschoss, 45699 Herten

Moderation: **Bernd Overwien** (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Ärzte geben kompetente Antworten

Referenten und Themen

Priv.-Dozent Dr. med. Matthias Banasch

Chefarzt der Inneren Medizin I am St. Elisabeth-Hospital

Erkrankungen im Bauch – ein Überblick und endoskopische Verfahren

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Matthias Heuer

Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie am St. Elisabeth-Hospital

Bauchchirurgie – minimalinvasiv oder offen-chirurgisch?